33. Tag	Tagesstrecke:	287 mi	(459 km)	Wetter:	Sintflut,Sonne,Wolken,Sintflut
	Gesamtstrecke:	8.962 mi	(14329 km)	bei:	23 °C
07. Jun	Übernachtung:	Newfound Lodge in Cherokee NC			

Allzeit eine Handbreit Wasser unterm Auto

Ein widerliches Geräusch weckte uns heute Morgen. Beide Handys gaben fast gleichzeitig mit schrillem Ton Flutwarnungen aus. Rund um Nashville – und weiteren angrenzenden Gebieten – standen Straßen und Verkehrsverbindungen unter Wasser. Ein Blick aus dem Fenster bestätigte diese Meldungen. Über den Parkplatz flossen Priel artige Bäche unter den Autos hindurch nach irgendwohin. Vom Himmel fiel der Regen in langgezogenen Strichen und Strömen.

Wir schauten uns an, machten ein betrübtes Gesicht, wenn auch nicht überrascht. Denn gestern beim Festival in Downtown Nashville wurden wir beide auch schon ordentlich nass. Der TV-Sender prognostizierte eine Besserung ab ¾ 12 Uhr – da sollte es statt 90% nur 50% regnen. Ergo bummelten wir beim Zusammenpacken und verließen Nashville kurz nach 11 Uhr.

Plötzlich schien die Sonne, wir waren erleichtert aber außer uns noch viele viele Autofahrer, die ebenfalls die Wetterbesserung abgewartet hatten. Umso dichter ging es auf den Autobahnen zu und dieser Zustand änderte sich ca. 400 km nicht. Immer wieder staute sich der Verkehr; dann ging´s wieder weiter.

Unser Ziel war ein Ort in den Great Smoky Mountains. Das ist der Beginn der Appalachen, jenem Gebirgszug innerhalb dessen sich der berühmte „Appalachian Trail“ befindet. Ausgangsort ist Knoxville, von hier zweigen dicke breite Straßen in Richtung Gebirge ab und diese Straßen waren rappelvoll. Es begann wieder zu regnen und zu blitzen. Und noch eine Abzweigung und noch eine! Es regnete nicht mehr, es schüttete. Wir wollten in Gatlinburg, dem Beginn des „Blue Ridge Hwy.“ übernachten, um morgen die berühmte Straße nach Norden zu fahren.

Mittlerweile hatte sich das Navi an die Regensituation angepasst: „Halten Sie sich steuerbord“, „Wenn möglich bitte halsen“). Wir erreichten Gatlinburg und fielen vom Hocker! Ein Ort voller Hotels, Bettenburgen und Vergnügungszentren wie in Garmisch und Sylt zugleich. Autos und Staus soweit das Auge reichte. Kurze Beratschlagung und Flucht über die Great Smoky Mountains-Berge. Eine grüne Vegetation wie im Dschungel begleitete die Fahrt bergauf und bergab nach Cherokee. Und da – wo sich Fuchs und Hase gute Nacht sagen – bleiben wir für die Nacht.

Ach ja, es hat zu regnen aufgehört aber im TV wurde um 22.15 Uhr Flutwarnung für Cherokee ausgegeben. Das kann ja heiter werden, wo unser Zimmer direkt am Bach liegt.

Vielleicht werden wir auch morgen wieder mit schrillen Tönen aus den Handys geweckt!